

Leitbild / Betreuungs- und Führungs-Konzept

Ausgabe Januar 2005

Überarbeitet September 2011 von Hans und Veronika Oberli-Egli unter Mithilfe von Verena Gfeller

Überarbeitet Dezember 2023 von Hans und Veronika Oberli-Egli unter Mithilfe von Annerös Blaser-Egli

Pflegefamilie Hohgantblick
Scheidbach · 6197 Schangnau

Telefon: 034 493 36 61

E-Mail: info@hohgantblick.ch
www.hohgantblick.ch

Pflegefamilie „Hohgantblick“

Das kleine Idyll im Oberemmental

Die Pflegefamilie „Hohgantblick“ befindet sich in einem stattlichen Wohnhaus aus dem Baujahr 1990 mit Erweiterung Pflegezimmerkomplex Baujahr 2010 an aussichtsreicher Südlage mit Blick auf das idyllische Tal und das Hohgantmassiv.

Zusammen mit dem Stöckli, zwei weiteren Gebäuden und dem Bauernhaus bildet die Häusergruppe in gebietstypisch traditioneller Massivholzbauweise einen kleinen Weiler. Die Landwirtschaft ist in unserer Familientradition ein wichtiges Standbein. Wo früher fleissige Hände die steilen Hänge aufwendig pflegten, weiden heute die Kühe und Rinder unseres Landwirtschaftsbetriebes.

Eine grosszügige Gartenanlage ziert die Liegenschaft. Diese einladend gestaltete Umgebung bietet unseren Bewohnerinnen und Bewohnern die Möglichkeit, sich im Freien in gepflegter Atmosphäre aufzuhalten und wohlzufühlen. Der „Hohgantblick“ liegt ca. 1050 m ü. M. Nebeltage sind hier selten.

Wir sind eine Institution mit einer privaten Trägerschaft.

Leistungen die wir erbringen

Unser Ziel ist es, den Bewohnerinnen und Bewohnern eine bäuerlich geprägte, heimelige, freundliche Atmosphäre zu bieten, in der sie sich geborgen fühlen können. Der Charakter unseres Heims ist aus der Vorgeschichte der Familie gewachsen und von **Herzlichkeit, Wärme, Fürsorglichkeit und von Humor** geprägt. Wir verstehen uns als offenes Haus, in welchem alle Bewohner mit ihrem familiären Kontext herzlich aufgenommen sind.

Unser Haus soll Begegnungsort für alle Generationen sein. Wir bieten Langzeitaufenthalte, Ferienbett und Tagesbett zur Entlastung der häuslichen Pflege an. Im offenen Hause ist es erwünscht, dass die bestehenden sozialen Kontakte lebendig bleiben und auch neue geknüpft werden können. Wir gewährleisten eine, den Ressourcen der Bewohner angepasste Pflege. Das heisst: Wir unterstützen unsere Bewohner und Bewohnerinnen darin, ihre noch vorhandenen Fähigkeiten im Alltag ausüben und fördern zu können, bspw. durch tägliches Bewegungs- und Gehtraining, Gedankenspiele, Jassen, leichte Garten-, Küchen- oder Stallarbeit und Anderes.

Wir sind Ausbildungsbetrieb für das Berufsfeld Pflege, wir bilden «Fachangestellte Gesundheit», «Assistent/in Gesundheit und Soziales AGS/EBA» aus und sind seit 2017 Praktikumsbetrieb für das Studium Pflege HF «Pflegefachpersonen HF».

Wir bevorzugen für unsere Lehrstellen InteressentInnen aus unserer Gegend – auch als Beitrag gegen die Abwanderung aus Randgebieten.

Wer zu uns kommt

Alle InteressentInnen kommen zuerst für einen Probeaufenthalt zu uns. Der Bewohner oder die Bewohnerin (bei Entscheidungsunfähigkeit die Angehörigen) bestimmen dann selbst, ob er oder sie bleiben möchte, oder nicht. Das Pflegeverhältnis kann seitens des Bewohners jederzeit per sofort aufgelöst werden, es besteht keine vertragliche Bindung.

Bei uns sind Erwachsene jeden Alters willkommen. Wir betreuen auch hoch betagte Bewohner und Bewohnerinnen, palliativ- PatientInnen, Menschen, welche an unheilbaren, fortschreitenden (progredienten) Erkrankungen leiden.

Unser Klientel stammt meist aus bäuerlich-ländlichen Milieus, diese Menschen fühlen sich vor allem deswegen entsprechend wohl in unserer „Welt“.

Die Pflegefamilie „Hohgantblick“ bietet Langzeitbetreuung mit unbegrenzter Dauer auch in komplexen Pflegesituationen und selbst für psychogeriatrisch veränderte Personen an.

Bei unheilbaren Krankheiten werden Linderung, Therapie und Sterbebegleitung angeboten sowie dauernde Überwachung und Betreuung.

Wir betreuen auch Erwachsene, die in sozialen, psychischen und/oder geistigen Bereichen Unterstützung benötigen.

Ab und zu beherbergen wir zur Entlastung von Angehörigen Feriengäste aus der Umgebung. Sie geniessen bei uns so etwas wie „Ferien auf dem Bauernhof“.

Wo wir uns abgrenzen

Wir distanzieren oder trennen uns dann von einem Pflege- und Betreuungsverhältnis, wenn die Situation aus pflegfachlicher Kompetenz, aus Gründen unserer familiären Situation oder unserer Infrastruktur nicht mehr verantwort- oder tragbar ist. Ein Pflegeverhältnis wird unsererseits nur mit Absprache des Hausarztes abgebrochen. Wir vereinbaren keine Verträge, welche eine definierte Dauer des Pflegeverhältnisses beinhalten.

Wir grenzen uns ab gegenüber:

- pflege- und betreuungsbedürftigen Kindern
- aggressiven und gewalttätigen Erwachsenen
- Menschen mit einer schweren Suchtproblematik
- Menschen mit schwerer Demenz, die körperlich in guter Verfassung sind, bei Weglaufgefahr
- potentiellen Straf- und Sexualtätern

Wir bieten keine geschlossene Abteilung und könnten die BewohnerInnen, unsere MitarbeiterInnen und uns als Familie deshalb nicht entsprechend schützen.

So lebt es sich bei uns

Die Räumlichkeiten

Die Bewohnerinnen und Bewohner halten sich in rollstuhlgängigen Einzelzimmern auf. Für Ehepaare bieten wir auch geräumige Zweierzimmer an. Die Stockwerke sind durch einen Bettenlift zugänglich.

Unsere Räume sind hell und heimelig

Die Wände und Decken sind mit Fichtenholz getäfert, die Böden aus massivem, rutschfestem Parkett gefertigt. Wir bieten komfortable, sehr geräumige Einzelzimmer mit grosszügiger Terrasse und integrierter Nasszelle an. Die Raumgestaltung ist traditionell rustikal. Auch die Kachelöfen in den Aufenthaltsräumen sind beliebt. Wir bemühen uns bei der Möblierung persönliche Wünsche zu berücksichtigen.

Küche / Ernährung

Bei uns befindet sich die Küche im Zentrum. Sie umgibt gleichsam die BewohnerInnen stets mit ihren Geräuschen. Mannigfaltige Düfte ziehen durchs Haus, regen den Appetit an und dürften zur Mithilfe bei der Essenszubereitung verlocken!

Die Ernährung ist nach den ernährungsphysiologischen und therapeutischen Grundsätzen ausgerichtet: gesund, saisonal, den Bewohnerinnen und Bewohnern angepasst.

Wir bieten auch Diätkost (z.B. Spezialisierung bei ernährungsbedingter Krankheit) an.

Die Gemüse stammen grösstenteils aus hauseigenem Anbau. Die Milch- und Fleischprodukte vorwiegend aus der eigenen Landwirtschaft und aus Produktion in der Schweiz. Unser Landwirtschaftsbetrieb erfüllt das Konzept der „Integrierten Produktion“. Wir berücksichtigen die Wünsche / Vorlieben unserer BewohnerInnen im Menüplan. Für Zwischenmahlzeiten stehen Früchte und Getränke jederzeit bereit.

Tagesgestaltung

Welches Heim würde nicht alles daransetzen, seinen BewohnerInnen den Aufenthalt so attraktiv und angenehm wie möglich einzurichten. Daran arbeiten wir ständig.

Das Vorrecht der BewohnerInnen ist es, zu entscheiden, welche Angebote sie für sich nutzen wollen. Wer eher die Ruhe pflegen möchte, findet in verschiedenen Aufenthaltsräumen bequeme Sitzgelegenheiten, auch Kachelsitzöfen sind beliebt. Zur Bereicherung des Alltags gibt es eine Bibliothek. Für den geistigen Rückzug steht für

unsere BewohnerInnen ein geräumiger Andachtsraum «Bruder Klaus» mit einladender Ausstattung zur Verfügung. Alle drei Wochen besucht uns ein Seelsorger (Dr. in Theologie), er sorgt für das seelische Wohl jedes einzelnen Bewohners (Besuche im Zimmer je nach persönlichem Bedürfnis).

Wer noch gut bei Kräften und gerne aktiv ist und die praktische Tätigkeit liebt, findet bei uns in Küche und Garten sowie im Bauernbetrieb ein vielseitiges Arbeitsfeld. Den Tag pflegen wir mit Plaudern, Fernsehen und Jassen ausklingen zu lassen. Wöchentlich organisieren wir einen Anlass. Unsere Angebote sind Vorlesen, Turnen/Bewegen, Handarbeiten, Basteln, Lotto und volkstümliche Konzerte. Regelmässig (einmal pro Woche), gibt es Ausflugsangebote mit dem Kleinbus oder dem behindertengerechten Fahrzeug für das Mitfahren im Rollstuhl.

An kirchlichen Feiertagen besucht uns der Ortspfarrer aus Schangnau und nimmt mit unserer Gemeinschaft feierlich das Abendmahl ein.

Alljährlich unternehmen wir mit den BewohnerInnen, den Mitarbeitenden und der Familie einen Tagesausflug.

Es besteht auch die Möglichkeit, an Seniorenanlässen der Gemeinde Schangnau oder der früheren Wohngemeinde teilzunehmen (Stricken im Pfarrhaus, Altersturnen, Altersnachmittage, Seniorenessen, Altersreisen).

Wichtig im Bewohneralltag sind auch die Besuche

Die Kontakte mit den Angehörigen sollen lebendig bleiben. Wir arbeiten gerne mit ihnen zusammen. Wir suchen aktiv die Zusammenarbeit und beziehen Angehörige in die Entscheidungen /Prozesse ein. Es ist uns wichtig, Angehörige immer zeitnah zu informieren.

Unser Menschenbild

Der Mensch in seinem ganzen Wesen, seinen Fähigkeiten, Möglichkeiten und Begrenzungen ist relevant für unser Handeln und bestimmend für die Gestaltung der Pflege- und Betreuungsprozesse.

Wir gehen in unserer Pflegefamilie von folgenden Grundannahmen aus:

- Der Mensch ist ein ganzheitliches Wesen, das von seinen Möglichkeiten her die Fähigkeiten des Denkens, einschliesslich des Entscheidens und des Wollens, des Fühlens, des Sprechens und Handelns besitzt.
- Er ist eingebettet in seine Geschichtlichkeit und ist Teil eines sozialen Systems.
- Er ist auf den Austausch mit der Umwelt, insbesondere den Mitmenschen, angewiesen.
- Jeder Mensch ist einzigartig und trägt das Potential, mit Veränderungen umzugehen, in sich.
- Er ist potentiell ein aktives Wesen und hat innerhalb seines Kontextes das Recht auf Selbstbestimmung.

Unser Pflegeverständnis

Das Pflegeverständnis beschreibt im weitesten Sinne das, was wir unter Pflege verstehen und orientiert sich am Berufsfeld Pflege.

Professionelle Pflege

- verstehen wir als menschliche Begegnung und als gesellschaftlichen Auftrag. Er beinhaltet situationsgerechte, individuelle Unterstützung bei der Prävention und Gesundheitsförderung, im Gesundwerden, im Kranksein und im Sterben. (SBK, 1999, S. 6)
- zeichnet sich dadurch aus, berufsspezifisches Wissen und Können in unterschiedlichen Situationen systematisch und gezielt anzuwenden, zu analysieren und zu reflektieren.
- greift auf wissenschaftlich gestützte Begründungen zurück. Das heisst: Integration der derzeit besten wissenschaftlichen Erkenntnisse in die tägliche Pflegepraxis. Dabei werden theoretisches Wissen, die Erfahrungen der Pflegenden (klinische Expertise), die Vorstellungen des Bewohners und seine vorhandenen Ressourcen einbezogen.
Klinische Expertise setzt nach Benner (1984) Können, Wissen, Fachkompetenz und Intuition voraus.
- erfordert die Fähigkeit zu einer guten, zielgerichteten Zusammenarbeit mit allen Berufsgruppen innerhalb und ausserhalb der Institutionen, die sich um das Gesundwerden und Wohlbefinden der BewohnerInnen bemühen.

Pflegeverständnis bedingt

- die Achtung der Autonomie und Würde des Menschen
- ein differenziertes Verständnis von Gesundheit und Krankheit
- Verständnis für Fremdes
- Situationen und Bedürfnisse der BewohnerInnen sowie die eigene Betroffenheit differenziert wahrnehmen zu können und auf Grund dessen fachliches Handeln und Verhalten zu planen
- Angebote zu entwickeln und die Voraussetzungen für deren Umsetzung zu schaffen
- ein kritisches Denken in Form von vernetzten Denkprozessen, Kreativität und Reflexion

Pflege orientiert sich vor allem an

- den 4 Wissensgrundlagen der Pflege: Empirie, Ethik, Intuition und persönliches Wissen
- den 5 Hauptfunktionen der Pflege (SRK 2002)
- den beruflichen Kompetenzen der Pflegenden SRK (2002)
- dem Pflegeprozess
- dem ICN-Ethik-Kodex für Pflegendende

- den Veränderungsprozessen in unserer Gesellschaft, den demografischen Entwicklungen
- der Entwicklung der Pflegewissenschaft
- der Medizinaltechnik
- der Ökonomie

Und weiteren Dokumente QM Hohgantblick

Unsere Pflegeangebote im Detail

Unsere Pflegetätigkeit ist gänzlich auf das oben beschriebene Pflegeverständnis ausgerichtet. So ist uns die individuelle physische und psychische Betreuung sehr wichtig! Nach Möglichkeit soll der vertraute Hausarzt die BewohnerInnen weiterhin betreuen. Das Wohlbefinden kann zusätzlich homöopathisch unterstützt werden. Bei Bedarf wenden wir pflanzliche Wickel und Kompressen an.

Wir sind bestrebt, unsere Aufgaben auch im Leiden und im Sterben mit hoher ethischer Verantwortlichkeit zu erfüllen. Wir begleiten unsere BewohnerInnen auf ihrem letzten Lebensabschnitt und setzen alles daran, dass sie das Dasein in Würde vollenden können. Auch in der Sterbephase begleiten wir sie, gehen auf ihre Wünsche ein und bemühen uns, ihnen einen würdevollen Heimgang zu ermöglichen. Nach Absprache des Bewohners und/oder den Angehörigen organisieren wir rund um die Uhr eine erfahrene Sitzwache. Es ist unser Anliegen, Leiden mit pflegerischen und medikamentösen Methoden zu lindern.

Nach Wunsch des Verstorbenen und unter Einbezug der Angehörigen wird die abgelegte irdische Hülle sorgfältig zurechtgemacht und verbleibt für das Abschiednehmen in der vertrauten Umgebung. Es kann ein Seelsorger oder der Ortspfarrer beigezogen werden (während und/oder nach der Sterbephase, wir unterstützen Sie auf Wunsch beim Organisieren eines Pfarrers/ Priesters/ Seelsorgers).

Die Partner, mit denen wir zusammenarbeiten, sind

- Heimarzt Dr. Bracher, Trubschachen: Aufsichtsfunktion
- Physiotherapeut, Stefan Borez, Marbach
- Hausärzte des oberen Emmentals und des Entlebuch
- GSI (Gesundheits- Sozial- und Integrationsdirektion des Kt. Bern): Betriebsbewilligung
- Bahnhofapotheke Langnau
- ODA (Organisation der Arbeitswelt): Ausbildung der FAGE- Lernenden
- BZ Pflege, Ausbildung HF Studierende
- Ortspfarrer von Schangnau und die Pfarrstellen und Seelsorger des früheren Wohnortes unserer BewohnerInnen
- Angehörige unserer BewohnerInnen

- Sitzwachen aus unserer Region
- Palliativ Spitex
- Buchhaltung / Inkasso: Agro Treuhand Solothurn
- Spitex Region Emmental
- Spitäler in den umliegenden Regionen
- Krankenkassen
- Verwaltungs- und Fürsorgestellen der Gemeinden
- Vereine, wie Frauenverein, Jodlerklub, Frauenjodlerchor und Musikformationen aus der Umgebung
- Alters- und Pflegeinstitutionen des Emmentals
- Psychiatriezentrum Münsingen / Privatklinik Meiringen
- Behindertentaxi, Liegendtransportdienste, Ambulanz
- Bestattungsinstitute unserer Region

Führung und Verantwortlichkeit

der Pflegefamilie „Hohgantblick“ und des Landwirtschaftbetriebes als Ganzes

Die strategischen und operativen Aufgaben, Entscheidungen und die Qualitätssicherung stehen in der Verantwortlichkeit der Heimleitung.

Als Basis richten wir uns nach unserer Vision, den Vorgaben und Entwicklungen des Kantons, der Gemeinde und der Krankenkasse.

Wir fokussieren uns auf gute Betreuungsqualität

- Wir setzen uns für eine innovative Heimentwicklung ein.
- Wir fördern gezielt Aus- und Weiterbildung.
- Wir erwarten, dass alle im Heim tätigen Personen mit ihrem Engagement zu guter Qualität beitragen.
- Die Zusammenarbeit mit den Angehörigen der BewohnerInnen ist wichtiger Teil der Führung.
- Transparenz nach aussen und Austausch mit Institutionen und Bürgern pflegen wir bewusst.
- Wir messen und verbessern unsere Qualität unter Einbezug der Mitarbeitergespräche dem Stellenbeschrieb und gemäss dem Leitbild.
- Wir holen Rückmeldungen von BewohnerInnen, Angehörigen, Hausärzten und Spitälern ein.
- Mit dem elektronischen Pflegeerhebungssystem BESA (Pat. Dokumentation) erfassen wir den Pflegebedarf unserer BewohnerInnen systematisch.

Das «Leitbild, Betreuungs- und Führungskonzept» versteht sich als Ergänzung und in Anlehnung weiterer QM Dokumente/Konzepte

- 1.1_Leitbild
 - 1.1.1_Konzept Andachtsraum Hohgantblick Version Okt 2023
 - 1.2.2_Anhang 4_IVSE_Rahmenrichtl_zu_Qualianforderungen
- 2.1_BewohnerInnenprofil
- 2.2_Auswahl- und Aufnahmeverfahren
 - 2.2.1_Pensionsvertrag
- 2.3_Ethikkonzept
 - 2.3.1_Überlegungen zu ethischen Grundwerten_200601
 - 2.3.2_Die vier Prinzipien ethischen Handelns in der Medizin
 - 2.3.3_Ethische_perspektiven__publikation__curaviva_schweiz__2015
 - 2.3.4_Dok_7 Schritte Dialog (1)
- 2.4_Rückmeldungen von BewohnerInnen und Gästen
- 3.1_Leistungsangebot
 - 3.1 3.5_Leitlinien für den Umgang mit Angehörigen und Gästen_200518
 - 3.5.1_Broschuere_2023 Heimprospekt
 - 3.5.2_Broschüre_Palliative Betreuung am Lebensende, Pflegefamilie Hohgantblick
 - 3.5.2_Tipps für Besucher von demenzbetroffenen Menschen
- 4.4._neue Hygienerichtlinien Hohgantblick
- 6.1_Vereinbarung Heimarzt signiert
- 6.3_Verlegung_Prozess und Zusammenarbeit_201104
- 6.4_Zusammenarbeit mit der Apotheke
 - 6.4.7_GSI Checkliste Umgang mit Arzneimitteln 2023
- 7.1_Kurzbeschreibung Geschichte, Gegenwart und strategische Ziele
- 8.3.1_Modelle_u_Konzepte_Pflege und Betreuung_nach BZPflege
- 8.3.2_palliativ konzept Hohgantblick5
- 8.3.3_richtlinien_samw_sterben_und_tod
- 8.3.4_freiheitsbeschaenkende_massnahmen__faktenblatt__curaviva_schweiz__
- 8.5.3_Weiterbildung Verbandmaterial,EinfachMachen_Hohgantblick_2023_11_07
- 8.5.4_Datenschutz Präsentation NDSG

und weitere QM Dokumente.